wollte mit der engen Zelle und dem engen Klosterraume die große, herrliche Natur vertauschen, wo die Wunderwerke des Schöpfers das Herz entzücken, die Seele begeistern und zur Anbetung des unsichtbaren Geistes einladen.

Er offenbarte seinen Wunsch, ein Missionär zu werden und der wurde ihm in Rom gewährt. Mein Vater war mit meiner Mutter schon durch die Ehe verbunden, als Jerome, unter schmerzlichen Thränen und nur durch den Gedanken gestärkt, von ihm scheiden konnte, daß er der Sache der heiligen Religion auch das Theuerste, den Umgang und die Nähe seines Bruders, zum Opfer bringen müsse.

Mit andern Missionären trieb er insbesondere in Hinter-Indien, sein Bekehrungsgeschäft. Wollte ich Alles aufschreiben, was er davon erzählte, es würde ein großes Buch werden; aber es interessirte mich auf's höchste, wenn er davon, wie ein Begeisterter, sprach; wenn er den Aufenthalt unter den Heiden, die Menschen-, Sitten- und Naturkenntniß, die er da sammelte, für das Wichtigste seines Lebens hielt. Damals fachte er in meiner Brust den Vorsatz an, ein Heidenbekehrer zu werden.

Hinter-Indien nannte er die über 2000 Meilen große, mit Gebirgen und unabsehbaren Waldungen, mit Seen und Sümpfen bedeckte Halbinsel. Da ist die Heimath der grausamen und tückischen Malaien, Malakka. Sie leben in wilder Freiheit unter Häuptlingen, sind arm, genügsam und trotzig. In ihren undurchdringlichen Urwäldern raucht noch das Blut von Menschenopfern, die sie ihren Götzen bringen.

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00000217